

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 28

Artikel: Fest zur Sommerszeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

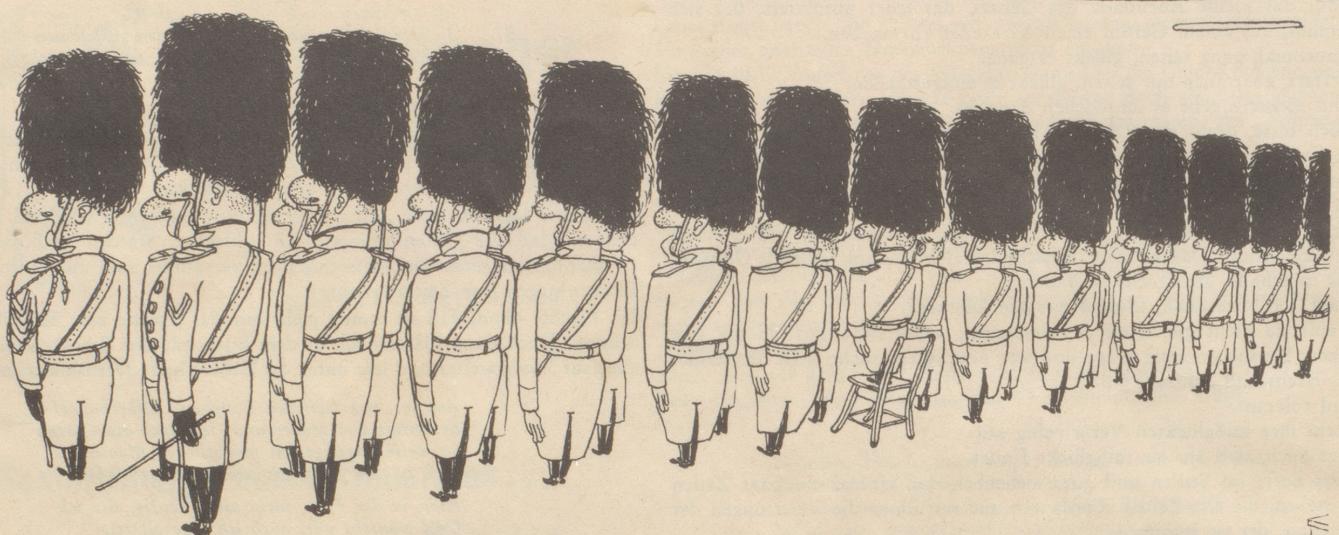
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

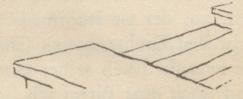
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Elo



Um Hitsch si Meinig



As isch im Püntnarland passiart. A zähha-jööriga Buab hätt sich in dar Khircha, also wäärand dar Predigt, asoo missaraabal uuf-
gfüart, daß im dar Mesner a Schwinta an
da Grind ghaua hätt. Dar Vattar vu demm
Buab hätt gäaga dä Mesner Schtroofkhlaag
gschellt mäga Täglichkeit und eersch no
hundart Frankha Gnuagtuhig varlangt.
Dar Khrailsgrichts-Uusschuß hätt dä Mesner
frejgschprohha. Demm Buab hej a Flättara
khört und dar Mesner hej a bewäarts Är-
zühhigsmittel aagwendat und jeeda nor-
maala Mentsch müassi sääga, dem Buab sej
rächt gschähha. Abar jetzt isch dar Härä
Schartaawalt khoo und hätt bejm Khan-

toonsgrichts-Uusschuß varlangt, daß ma dä Mesner schtroofa sölli, well är a Täglichkeit beganga hej und das sei noch Artikhal so-wiso vum Schtroofgsetzbuch und noch dan entsprähhanda Artikhal usam Zätgebee a Varbrähha. Vu dar eltarlihha Gwaalt vum Züchtigungsrächt, jo sogäär vum Khrirachärt hätt dar Härä Schartaawalt zvarzella gwüst!

Am Khantonsricht ist nüt andars übrig plibba, als dä Mesner zvarurtailla. Dar Buachschtabba vum Gsetz isch uff dar Sitta vum Schartaawalt gsii. Nu dar Buachschtabba, nitt öppa dar gsund Menschavarschtand ... Darfür isch zKhantonsricht uff dar Hööhhi gsii und hätt usgfüart: Dar Mesner isch nu a bitz tschuld. Also khrigat är a Buäf vu zwai Frankha. Dam Vattar vu demm Buab teetis abar bessar aaschtoot, siina Goof amoll in da Senkhal zkhlopfa, schtatt no probiara, hundart Schtütz ussazkhriaga.

Noch miinara Mainig sötti dar Herr Schartaawalt nitt nur zSchstroofgsetzbuch und zZätgebee lääsa. Zum Bejschpiil Zittiga. Ar

khönnti denn ärfaara, wie witt ma zAmerikaa deena mit da Täglichheits-freja Ärzühhigsmittel khoo isch!

Konsequenztraining

Für die «normalen» Menschen, die etwa 1,60 bis 1,75 Meter groß sein dürfen, gibt es die normalen, zirka 1,95 Meter langen Betten. Wo aber bleibt die Liegestatt für die (ohne eigene Schuld) 1,80 bis 2,00 Meter hochgeschossenen Großen?

Müssen die Zeit ihres Lebens für ihre an sich schon auffallende Länge büßen, indem sie unten die Beine über den Bettrand strecken oder zusammengeklappt wie ein Doppelmeter vergeblich zu pfusen versuchen?

Boris

Fest zur Sommerszeit

Der schönste «Festzug» ist immer noch der feste Zug, den der Festzug auf dem Festplatz tut ...

**Kenner fahren
DKW!**

Von der Ehe

Die Ehe ist ein Vorlegeschloß, sagt ein englisches Sprichwort, und der Russe meint: Gehst du in den Krieg so bete einmal, gehst du zur See so bete zweimal, willst du heiraten, so sind dreimal noch zu wenig. Die Franzosen definieren die Ehe wie folgt: Le mariage est un port dans la tempête, mais plus souvent encore une tempête dans le port. Und aus dem Fernen Osten hört man sagen: Selbst eine gute Ehe ist Bußzeit. Nun, wir machen es uns nicht so schwer, die Liebe erhält den Frieden, und kleine Geschenke erhalten die Liebe; es dürfen auch etwas größere sein, zum Beispiel so ein hübscher, warmer Orientteppich von Vidal, an der Bahnhofstraße in Zürich.



Lebenskünstler trinken
Appenzeller Alpenbitter